

multi.kulti^{news}

Aktuelles aus der Arbeit des Multikulturellen Forums

Stark durch Vielfalt.

INHALT

Szenenwechsler auf allen Bühnen

Teilnehmende des IdA-Projektes „Szenenwechsel“ feiern in Dortmund Deutschland-Premiere und eröffnen die IdA-Zwischenbilanzkonferenz in Berlin.

Integrationspreis für MkF-Projekt

Das Jugendprojekt „Hallo! Schalom! Selam! Privjet! Gemeinsam gegen Vorurteile“ wurde mit dem 2. Platz beim Integrationspreis der Stadt Dortmund ausgezeichnet.

Geschichte hautnah erleben

Im Rahmen des Projektes „Gemeinsam gegen Vorurteile“ besuchten Lüner Schülerinnen die NS-Ausbildungsstätte Vogelsang.

Meet & Eat in der Multikulti-Kochbar

Die Multikulti-Kochbar lädt Jugendliche dazu ein, gemeinsam in der Küche kreativ zu werden und die kulinarischen Besonderheiten anderer Kulturen kennen und schätzen zu lernen.

Ehrennadel für langjähriges Engagement

Paritätischer zeichnet MkF-Geschäftsführer Kenan Küçük mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Multikulti-Weihnachtsmarkt

Jugendliche Teilnehmende des Kompetenzzentrums boten Selbstgemachtes an.

Mit Vielseitigkeit und Weitsicht zum Interkulturellen Wirtschaftspreis

Schrezenmaier Kältetechnik GmbH & Co. KG aus Schwerte ermöglicht Integration und überzeugt damit die Jury



v.l.n.r.: Kenan Küçük (Geschäftsführer MkF), Roswitha Schrezenmaier, Otto Kentzler (Präsident HWK), Egon Schrezenmaier, Ullrich Sierau (OB Dortmund), Hatice Müller-Aras (Kordinatorin IWP).

Auch in diesem Jahr stach wieder ein Bewerber für den Interkulturellen Wirtschaftspreis besonders hervor. Im Bildungszentrum der Handwerkskammer Dortmund verlieh am 16.11.2011 das Multikulturelle Forum e.V. (MkF) mit seinen Partnern, der Stadt Dortmund, der Wirtschaftsförderung Kreis Unna, Wirtschaftsförderung Hamm, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund und dem Verein Selbstständiger Migranten im Kreis Unna/Hamm/Dortmund der Schrezenmaier Kältetechnik GmbH & Co.KG den Interkulturellen Wirtschaftspreis 2011.

20 weitere kleine und mittelständische Unternehmen hatten sich um den Preis beworben, der für Chancengleichheit und Anerkennung von Migranten auf dem Arbeitsmarkt wirbt. Doch die Schrezenmai-

er Kältetechnik konnte am besten überzeugen. Nicht nur „punktuell, sondern ganz praktisch in allen Bereichen des Unternehmensalltags zieht sich das Thema Interkulturalität wie ein roter Faden durch den Betrieb“, beschrieb Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und diesjähriger Schirmherr des Preises, das Unternehmen. Die Jury betonte in ihrer Be-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Multikulturelles
Forum e.V.



(Fortsetzung von Seite 1)

gründung, Egon Schrezenmaier habe schon vor Jahren erkannt, dass Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund ihrer Sprach- und Kulturkenntnisse einen großen Mehrwert für das Unternehmen bringen. Schrezenmaier sehe in der Anstellung und Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund eine Lösung zur Überwindung des Fachkräftemangels, von dem aktuell allentorts gesprochen werde. Besonders hervorzuheben sei auch sein Vorgehen bei der Lohngestaltung, das unabhängig von Abschlüssen auf das handwerkliche Know-how des Personals abstelle.

In seiner Dankesrede betonte Schrezenmaier, wie vor ihm schon Otto Kentzler, die Möglichkeiten des Handwerks für die Chancengleichheit in der Gesellschaft und erinnerte an das Sprichwort „Handwerk hat goldenen Boden“. Das Preisgeld werde er an die „Migranten-Gemeindegruppe Asyl in Schwerte“ spenden, die er sehr schätze, so Schrezenmaier. Auch anderen Unternehmen wolle er Mut machen, Integration zu ermöglichen.

Neben dem verdienten Gewinner befand die Jury zwei weitere Bewerber einer „besonderen Anerkennung“ würdig. Diese waren zum einen der Friseursalon Seval's Traum in Dortmund und zum anderen die Modewerkstatt Klenner in Werne. Beide Unternehmen überzeugten durch ihr Ausbildungsengagement und ihre Unvoreingenommenheit im Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund bei Bewerbungsverfahren.



Preisträger Egon Schrezenmaier und Schirmherr Otto Kentzler betrachten die gerade verliehene Urkunde.

Szenenwechsler auf allen Bühnen



Fethiye (Türkei), Dortmund, Berlin – an allen drei Orten traten die Teilnehmenden des IdA-Projektes „Szenenwechsel“ mit ihrem selbst erarbeiteten Theaterstück „KISMET! – Träume deutsch, liebe türkisch“ auf. „IdA“ steht für „Integration durch Austausch“ und meint das Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, das es den jungen Erwachsenen ermöglichte, drei Monate in der Türkei zu verbringen, um dort ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern.

Gedanken, Gefühlen und Ideen basiert. Das Stück „KISMET!“ dreht sich um die türkische Migrationsgeschichte in Deutschland. Es ist die Geschichte der Familie Yilmaz, die in den 60er Jahren als Gastarbeiterfamilie nach Deutschland kam. Das Stück, das am 3. November 2011 in der Türkei Uraufführung feierte, wurde am 23. November 2011 im ausgebuchten Theater im Depot in Dortmund erstmals vor deutschem Publikum aufgeführt.



Im Rahmen des gemeinsamen Projekts des Multikulturellen Forums mit der Projektfabrik und den örtlichen Jobcentern haben 11 arbeitslose Teilnehmende aus dem Kreis Unna und der Stadt Hamm Mut bewiesen: In einem ihnen fremden Land, in einer fremden Stadt, weit weg von ihrer Familie, ihren Freunden, ihrem gewohnten Umfeld haben sie einen Neuanfang gewagt. Sie haben in der Türkei Praktika absolviert, waren für drei Monate sozusagen Gastarbeiter in Fethiye. Sie haben sich mit Hilfe der Theaterpädagogik mit der Fremde, mit Neuem, mit Ängsten und mit Träumen beschäftigt. Herausgekommen ist ein Theaterstück, das auf ihren eigenen

Nach der umjubelten Deutschland-Premiere ging es für die Teilnehmenden direkt nach Berlin: Das Bundesministerium hatte die Gruppe eingeladen, die IdA-Zwischenbilanzkonferenz mit Ausschnitten aus ihrem Stück zu eröffnen. Im mit ca. 500 Tagungsgästen belegten Konferenzsaal des Berliner Congress Centers am Alexanderplatz beeindruckten die jungen Erwachsenen mit ihrer Performance Fachleute aus dem Ministerium, Jobcentern, Agenturen, Bildungsträgern und transnationale Gäste. In seiner anschließenden Grußrede lobte Staatssekretär Gerd Hoofe den Auftritt als anschauliches Beispiel für das IdA-Programm als Erfolg.

Integrationspreis für MkF-Projekt



Das Multikulturelle Forum hat am 8.12.2011 mit seinem Jugendprojekt „Hallo! Schalom! Selam! Privjet! Gemeinsam gegen Vorurteile“ den Integrationspreis der Stadt Dortmund gewonnen. Eine Fachjury hatte das MkF aus über 40 Bewerbern ausgewählt und mit dem 2. Platz geehrt. Das symbolträchtige Kooperationsprojekt mit der Jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund, der Alevitischen Jugend in NRW e.V. und Gemeinden der DITIB wurde für seinen Einsatz in der interkulturellen Jugendarbeit ausgezeichnet. Das Projekt

möchte Begegnungen zwischen Jugendlichen verschiedener Herkunft und Religion schaffen. Die Freude über den 2. Platz ist groß: „Die Auszeichnung zeigt uns einmal mehr, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben“, freut sich MkF-Geschäftsführer Kenan Küçük. Dem Jugendprojekt winkt nun ein Preisgeld in Höhe von 3000 Euro. „Wir werden das Geld sinnvoll einsetzen, z.B. für Begegnungsprojekte mit Jugendlichen und Schulungen von MultiplikatorInnen im Umgang mit Rassismus und Antisemitismus“, so Projektleiterin Verena Droste.

Geschichte hautnah erleben: Besuch der NS-Ausbildungsstätte Vogelsang

Im Rahmen des Jugendprojektes „Hallo! Schalom! Selam! Privjet! Gemeinsam gegen Vorurteile“ hat das Multikulturelle Forum gemeinsam mit der 11. Klasse der Käthe Kollwitz Gesamtschule die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang besucht.



Bei einem Rundgang über das riesige Gelände erfuhren die 27 SchülerInnen, dass Vogelsang früher eine Ausbildungsstätte für die Führungselite der NSDAP war. Dort wurden junge Männer, sogenannte Junker, zum Rassismus erzogen und zum Töten ausgebildet. Diese waren damals nur unwesentlich älter als die Lüner SchülerInnen heute sind. Aktuell ist Vogelsang ein Erinnerungs- und Lernort, der einerseits einen anschaulichen Zugang zur Geschichte des Nationalsozialismus verschafft und andererseits vor dem Hintergrund der NS-Diktatur Lerninhalte aus dem Bereich der Demokratieerziehung und der Menschenrechtsbildung vermittelt.

Der einst auf Vogelsang vorherrschenden Rassenideologie hat die Lüner Gruppe eine starke Gemeinschaft von Schülern mit und ohne Migrationshintergrund entgegengesetzt, die füreinander eintreten und sich gegenseitig respektieren.

Meet & Eat in der Multikulti-Kochbar

Die Multikulti-Kochbar hat am dritten Adventssonntag zum ersten Mal ihre Türen geöffnet. 15 Jugendliche aus drei verschiedenen Konfessionen haben zum ersten Mal ein Multikulti-Bufferet gekocht. Die TeilnehmerInnen kamen aus der Jüdischen Gemeinde Dortmund, dem alevitischen Verein Dortmund und Lüner und Dortmunder Gemeinden der DITIB.

Die jüdischen Jugendlichen konnten mit Falafeln, Humus und israelischem Salat begeistern. Die alevitische Jugend tischte neben einer türkischen Apfel-Zimt Suppe u.a. deftige türkische Hackbällchen und Beilagen wie Reis und Kartoffeln auf. Die TeilnehmerInnen aus der DITIB-Moschee versüßten den Abend schließlich mit einem Mohn-Kokos Kuchen und frischgebackenen Plätzchen.

Die Multikulti-Kochbar findet regelmäßig im Rahmen des Projektes „Hallo! Schalom! Selam! Privjet! Gemeinsam gegen Vorurteile“ statt. Das Konzept ist laut Projektleiterin Verena Droste erfolgreich: „In unserer Kochbar gucken die Jugendlichen tatsächlich über den eigenen Tellerrand. Das gemeinsame Kochen und Essen bietet ihnen die ideale Möglichkeit zur Begegnung. Sie lernen sich über die gemeinsame Freude am Kochen und die Neugier gegenüber anderen Esskulturen kennen.“ Am Ende des nächsten Jahres will die Multikulti-Kochbar ein eigenes Kochbuch mit allen Rezepten herausgeben.



Ehrennadel für langjähriges Engagement Paritätischer zeichnet MkF-Geschäftsführer aus



Küçük erhält die Ehrennadel von Peter Schmidt, Vorsitzender der Kreisgruppe Unna. Foto: RN

Für sein Lebenswerk könne man Küçük noch nicht ehren, dafür sei es noch zu früh, stellte Laudator Michael Makiolla, Landrat des Kreises Unna, fest. Vielmehr sei die Goldene Nadel als Ehrung für das bisher Geleistete zu verstehen. Der Paritätische Landesverband Nordrhein-Westfalen zeichnete den Geschäftsführer des Multikulturellen Forums, Kenan Küçük, am 2. Dezember 2011 mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes aus.

„Das Multikulturelle Forum ist die erste Adresse im Kreis Unna, wenn es um die Qualifizierung von Migranten geht“, sagte Landrat Makiolla. Als Erfolgsrezept machte er aus, dass es Küçük und dem MkF-Team mit Engagement und professioneller Arbeit immer wieder gelinge,

Projekte in die Region zu holen, um Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen zu unterstützen. Aber auch weit über die Region hinaus wirke der Netzwerker Küçük, so Makiolla, der auf Küçüks Rolle als Teilnehmer des Integrationsgipfels der Bundesregierung hinwies.

Die Ehrung nahm der Vorsitzende der Kreisgruppe Unna des Paritätischen, Peter Schmidt, vor und dankte Küçük für sein langjähriges Engagement im Paritätischen. In seiner Rede betonte Küçük, dass das Multikulturelle Forum dem Paritätischen viel zu verdanken habe. Nach der Gründung des Vereins vor 26 Jahren habe die Anbindung an den Wohlfahrtsverband wichtige Türen geöffnet und die Professionalisierung der Einrichtung vorangetrieben.



v.l.n.r.: Michael Makiolla, Kenan Küçük, Peter Schmidt. Foto: RN, Beuckelmann

„Multikulti-Weihnachtsmarkt“ Eine Aktion der Jugendlichen des Kompetenzzentrums Hamm

Am 16.12.2011 luden die jugendlichen TeilnehmerInnen des Kompetenzzentrums Hamm zu einem „Multikulti-Weihnachtsmarkt“ ein, auf dem sie Selbstgebasteltes, Selbstgemaltes, Selbstgestricktes und Selbstgenähtes anboten. Außerdem gab es kulinarische Spezialitäten aus den Herkunftsländern aller Teilnehmenden.



Zahlreiche Gäste nutzten das nachmittägliche Angebot, sich mal auf eine andere Art auf Weihnachten einzustimmen. Der Verkaufserlös soll zum Teil einem Leukämiepatienten aus Hamm zu Gute kommen, so die Jugendlichen.

VOR ORT & UNTERWEGS Studienfahrten 2012

2012 bietet das Bildungswerk Multi Kulti verschiedene Studienfahrten an. Da die Teilnehmerzahl bei den Fahrten begrenzt ist, lohnt sich eine rechtzeitige Anmeldung. Informationen finden Sie auch im Kursprogramm des Bildungswerkes, das Mitte Januar 2012 erscheint.

Anmeldung und Information:

Jennifer Petroll
Tel.: 02306 / 30630-15

Rechtsprechung in Europa

Fahrt zum Europäischen Gerichtshof

Diese Fahrt nach Luxemburg ermöglicht Interessierten einen Einblick in die Arbeit des Gerichtshofes. Nach einem auch für Nichtjuristen verständlichen Vortrag und Informationsfilm können offen gebliebene Fragen direkt mit dem Referenten geklärt werden. Die Besichtigung des Palais-Gebäudes des Gerichtshofs rundet den Besuch ab.

Termin: 28.06.2012

Anmeldefrist: 11.06.2012

Judentum, Christentum, Islam Ein kulturhistorischer Vergleich

Besuch des Jüdischen Museums Berlin mit thematischer Führung

Das Jüdische Museum Berlin bietet eine Reise durch zwei Jahrtausende deutsch-jüdische Geschichte. Die thematische Führung zeigt die zahlreichen Berührungspunkte der drei monotheistischen Religionen auf. Vor dem Hintergrund dieser historischen Entwicklungen stellt die Führung aktuelle Bezüge her.

Termin: 30.06.2012

Anmeldefrist: 27.04.2012

IMPRESSUM

Hrsg.: Multikulturelles Forum e.V.
Kenan Küçük (Geschäftsführer)
Zeynep Kartal, Beate Malaschewski,
Anja Mölders (Redaktion)
newsletter@multikulti-forum.de